



## In dieser Ausgabe:

- S. 1 Motto des Monats  
Foto des Monats
- S. 2 Wir gratulieren  
Herzlich Willkommen  
Verabschieden mussten wir ...
- S. 3 Christkindlmarkt Rattenberg
- S. 4 Die besten Zitate 2008
- S. 5 Wussten Sie schon?
- S. 6 Weltwunder der Erde
- S. 9 Wer sagte was?
- S. 10 Rätselspass
- S. 11 Einfach unglaublich!
- S. 12 Schmunzelecke  
Vorschau der BT  
Auflösung des Rätsels von S. 10

## Motto des Monats

Warte nicht auf den **Wind** –  
nimm das **Ruder**  
selbst in die Hand!



Foto des Monats: „Massenstart“



Quelle: [www.photocase.de](http://www.photocase.de)

## Wir gratulieren unseren August-Geburtstagskindern

Mona Staubermann	01.08.
Emma Grundnig	02.08.
Marianne Giglinger	04.08.
Jürgen Heidl	07.08.
Walter Ambrosch	08.08.
Maria Schneider	09.08.
Maria Brandes	11.08.
Christel Dill	12.08.
Peter König	12.08.
Johann Rösl	13.08.
Klaus Fleischer	15.08.
Walter Foltan	16.08.
Martin Fiedler	17.08.
Irmgard Graf	22.08.
Armin Stadler	22.08.
Irmgard Hoerl	24.08.
Helmut Mann	31.08.



## Herzlich Willkommen im Alpenpark!



Josef Rasp  
Hubertus II  
Zimmer 218

Johann Schröck  
Diana I  
Zimmer 32

Andreas Schäffler  
Hubertus I  
Zimmer 109

## Verabschieden mussten wir uns leider von:

Günther Potitt	Ende der Kurzzeitpflege am 01.08.2010
Liesbeth Habersetzer	verstorben am 04.08.2010
Klaus-Dieter Hartwig	verzogen am 16.08.2010
Johann Unterholzner	verstorben am 23.08.2010

# Das Rosenheimer Herbstfest

Das **Rosenheimer Herbstfest** (lokal auch "Wiesn" genannt, da es auf der Rosenheimer Loretowiese stattfindet) ist das größte Volksfest in Südostoberbayern (jährlich über eine Million Besucher) und wird jedes Jahr vom Wirtschaftlichen Verband Rosenheim veranstaltet. Es beginnt immer am letzten Samstag im August mit dem traditionellen Anstich in den beiden "Bierburgen" und dauert 16 Tage. Geöffnet ist das Fest in dieser Zeit von Montag bis Samstag immer von 12.00 bis 23.30 Uhr und sonntags von 10.00 bis 23.30 Uhr. Ausschankschluss ist täglich um 23.00 Uhr.

## Geschichte des Rosenheimer Herbstfestes

Im Gegensatz zum Münchner Oktoberfest, das sich historisch bedingt entwickelte, entwickelte sich das Rosenheimer Herbstfest vom landwirtschaftlichen Bezirksfest mit Industrieschau zum modernen Volksfest. Die Loretowiese, ein freies Stück Wiese vor den Toren des damaligen Rosenheim, schien dafür wie geschaffen. Sie war bereits im Mittelalter Schauplatz von Jahrmärkten, Volksbelustigungen und öffentlichen Hinrichtungen. Heute dient die mittlerweile asphaltierte Loretowiese aufgrund ihrer zentralen Lage hauptsächlich als Parkplatz, aber auch als Messegelände, etwa für die Neue Messe Rosenheim.

1861 wurde die alle fünf Jahre stattfindende Landwirtschaftsausstellung um Attraktionen wie ein Schützenfest oder einen Gesangswettbewerb reicher und damit zu einem Volksfest im eigentlichen Sinne. In den folgenden Jahren wuchs das Fest weiter, was auch damit zusammenhing, dass Rosenheim sich als "Bierstadt" präsentieren wollte. In den 1890er Jahren hatte Rosenheim bei einer Einwohnerzahl von rund 10.000 Menschen elf Brauereien, und es wurden schon über 400 Hektoliter Bier konsumiert.

Doch nicht immer fand das Volksfest regelmäßig statt. 1873 griff die Cholera im Landkreis Rosenheim um sich, was dazu führte, dass wie auch in den Kriegsjahren des Ersten Weltkrieges (1914 bis 1918) das Herbstfest ausfiel. Erst 1925 kehrte das

Volksfest zurück, auf dem mittlerweile drei riesige Bierzelte, ein Weinzelt und 19 Schausteller vertreten waren.

In den Nachkriegsjahren 1946 bis 1949 organisierte der Verband der Bayerischen Schausteller jährlich Frühlingsfeste auf der Loretowiese, bis der Wirtschaftliche Verband Rosenheim zum Veranstalter wurde und das Volksfest kurz darauf in "Rosenheimer Herbstfest" umbenannte.

## Die Gastronomie



Die Auer-Bräu-Festhalle, die während der „Nicht-Herbstfest-Zeit“ *Inntalhalle* heißt, ist eine große Veranstaltungshalle mit Balkon. Während des Herbstfestes wird sie an der Nordseite um ein kleines Zelt erweitert, in der seit 1981 die traditionelle Ochsenbraterei steht. Bei Auer Bräu verkehrt

hauptsächlich das jüngere, feierlustige Publikum, da die Inntalhalle baulich mehr Lärm zulässt. Festwirt der Auer-Bräu-Halle ist die INN Gastro GmbH. Sitzplätze: 7.000 insgesamt – 4.000 (Halle), 1.000 (Ochsenbraterei), 2.000 (Garten und Balkone). Daneben gibt es neben der Musik seit einigen Jahren noch einen kleinen Stehplatzbereich.

Das Flötzinger-Bräu-Festzelt, das Zelt der letzten Privatbrauerei Rosenheims (Familie Steegmüller) ist das größte freistehende seiner Art in Europa. Es zeichnet sich durch seine aufwendige Dekoration mit traditionellen Kränzen und Bildertafeln aus. 2006 wurde das Dach über dem Balkon in ein sogenanntes *Cabrio-Dach*



umgestaltet, das bei Bedarf per Fernbedienung geöffnet werden kann und somit eine bessere Luftzirkulation im Zelt gewährleistet und den Besuchern einen freien Blick auf den Himmel ermöglicht. Ebenfalls neu eingeführt wurden spezielle Kinderteller und auch eine wechselnde musikalische Unterhaltung zur Mittagszeit. Seit 1950 ist die abendliche Kapelle die Dreder Musi (Leitung: Roland Merk). Festwirt des Flötzinger-Zeltes ist Manfred Kirner. Das Festzelt inkl. Garten hat eine Gesamtkapazität von 9.500 Sitzplätzen.

Beide Bierzelte können ihren Gästen mittlerweile bei schönem Wetter ausreichend Plätze in ihren Biergärten anbieten. In Maßkrügen aus Glas wird das traditionsreiche Märzenbier ausgeschenkt, das einen höheren Alkohol- und Stammwürzegehalt aufweist und deshalb auch seine gold-braune Farbe hat.



Zum Tatzlwurm: Im Jahre eröffnete 2005 erstmals ein drittes kleineres Zelt – oder besser ein Almstadl – namens „Zum Tatzlwurm“, der auch Wein, Prosecco und Wildgerichte anbietet. Festwirt ist Karl Kiesl, Inhaber des gleichnamigen Restaurants und Hotels am Sudelfeld. Vorbild für diesen Betrieb war vermutlich das Käfer-Zelt auf dem Oktoberfest, in dem Karl Kiesl jun. seit einigen Jahren die Leitung der Servicebrigade anführt. Seit dem Jahr 2010 ist an die Almhütte auch ein Biergartenbereich angegliedert.

Der Proseccostadl: Seit 2007 hat das ehemalige Sektzelt eine neue Erscheinung. In einem puristisch modernen Holzstadl gibt es tagsüber Knödlgerichte, Kaffee und Kuchen, sowie ganztägig Prosecco, Champagner & Wein in allen Formen und Größen. Betreiber Michael Fraenkel sorgt nach 17 Jahren Sektzelt mit dem Proseccostadl tagsüber für eine Anlaufstation für Knödl, Kaffee und Kuchen, abends für ausgelassene Stimmung bei Tanzmusik.



## Ablauf des Rosenheimer Herbstfestes

Bereits in der ersten Juli-Woche beginnt der Aufbau des Flötzinger-Zeltes. Die komplette Sperrung der Loretowiese erfolgt in der Regel zwei Wochen vor Festbeginn, da dann auch die meisten Schausteller eintreffen.



Nach dem Trachtenzug (Beginn 14.00 Uhr), der vom Rosenheimer Bahnhof durch die Innenstadt zur Loretowiese führt, wird das Rosenheimer Herbstfest am letzten Samstag im August nach einigen kurzen Ansprachen mit 3 Böllerschüssen offiziell eröffnet. Im jährlichen Wechsel erfolgt danach zeitgleich in beiden Bierzelten das traditionelle Anzapfen durch den

Oberbürgermeister (derzeit Gabriele Bauer) und den Landrat (derzeit Josef Neiderhell).

Am ersten und am letzten Sonntag Vormittag finden in der Ochsenbraterei Boxkämpfe statt, was für die Boxer oftmals aufgrund der ungewohnten Verhältnisse und der rauchigen Luft eine große Herausforderung darstellt. Darüber hinaus finden im Rahmen des Herbstfestes noch weitere Sportwettkämpfe statt (z.B. Tennis)

Immer Mittwochs bis 18 Uhr finden die sehr beliebten Familiennachmittage statt, an denen die Fahrgeschäfte und Buden den Besuchern ermäßigte Preise bieten.

Am mittleren Sonntag findet alljährlich in der Innenstadt der große Erntedankumzug statt. Nach dem Gottesdienst auf dem Max-Josefs-Platz ziehen die Mitwirkenden auf den Festplatz ein und genießen den verdienten Frühschoppen.

In der unmittelbar am Festplatz gelegenen Klosterkirche findet jeweils am zweiten Dienstag der traditionelle Schaustellergottesdienst statt. Oftmals findet hierbei auch eine Kommunion oder Firmung für die Kinder der Schaustellerfamilien statt. Nach dem Gottesdienst werden die Reisenden vom Wirtschaftlichen Verband in eines der beiden Festzelte zum Mittagessen eingeladen.

Höhepunkt der Wiesn (auch in Rosenheim wird sie so genannt) stellt das Brillantfeuerwerk dar, das immer am Donnerstag der zweiten Festwoche um 21.00 Uhr über der Festwiese erstrahlt.

Traditionell werden am letzten Tag um 23.00 Uhr die Wirte "aus dem Zelt hinausgespielt". Nach ein paar Dankesworten gibt die Musik noch einmal richtig Gas und auch die Bedienungen haben nach den harten 16 Tagen ein wenig Zeit ausgelassen zu feiern. Die meisten Besucher verlassen wehmütig den Festplatz und freuen sich schon auf die "Wiesn" im nächsten Jahr. Auch die Schausteller bauen in der Regel noch in der Nacht ihre Fahrgeschäfte und Stände ab, da die meisten von ihnen bereits in wenigen Tagen auf dem weltberühmten Oktoberfest in München betriebsfertig sein müssen.

## Grundsätze der Veranstalter

Von jeher war es das Ziel des Wirtschaftlichen Verbandes sowie der Rosenheimer Städtväter, das Herbstfest als "familienfreundliches" Fest zu präsentieren. So kostete die Maß vor 2002 nie über zehn Mark und bleibt mit dem aktuellen Preis von 7,40 EUR (2007-2009: 6,80 EUR) deutlich unter dem Preis auf dem Münchner Oktoberfest.



Ebenso wird auf eine moderatere Gestaltung der Preise der Fahrgeschäfte geachtet, wozu auch die bereits erwähnten Familientage mit ermäßigten Fahrpreisen (teilweise sogar nur 1 EUR) beitragen. Darüber hinaus versucht der WV den Herbstfestbesuchern neben den bewährten Betrieben jedes Jahr auch neue Attraktionen

und Stände zu bieten. Seit einigen Jahren wird zudem das Fest mit dem Slogan "Die sympathische Wies'n" beworben.

## Wussten Sie schon?

### ... dass Rache tatsächlich süß ist?

Das Sprichwort "Rache ist süß" kommt nicht von ungefähr. Die Bestrafung eines Menschen, der das eigene Vertrauen missbraucht hat, löst tatsächlich ein Gefühl des Wohlbefindens aus. Der Grund: Es aktiviert das Belohnungszentrum im Gehirn. Das geschieht auch dann, wenn die Bestrafung keine persönlichen Vorteile bringt. Menschliche Gesellschaften sind aus Sicht der Evolution etwas Außergewöhnliches, denn nirgendwo gibt es ein Miteinander so vieler Individuen, die nicht miteinander verwandt sind. Als einer der Schlüsselfaktoren zur Aufrechterhaltung dieses Miteinanders gilt ein System aus Belohnung und Bestrafung, in dem Verhaltensweisen, die der Gesellschaft dienen, belohnt und solche, die gegen die Normen verstoßen, bestraft werden. Was Menschen allerdings dazu treibt, andere zu bestrafen, war bislang nicht bekannt.

### ... dass der Jumbo, die Boeing 747, aus 6 Millionen Einzelteilen besteht?

Der Jumbo kostet dreimal soviel, wie sein Gewicht in Silber. In jedem Triebwerk sind Schrauben im Wert von rund 30 000 Euro. Die Tanks sind so groß, dass ihr Volumen dem einer 90 m<sup>2</sup> großen Wohnung mit Standardzimmerhöhe entspricht. Alle sieben Jahre wird die Boeing 747 soweit auseinander genommen, als würde man ein fertiges Wohnhaus bis zum Rohbau zurückbauen.

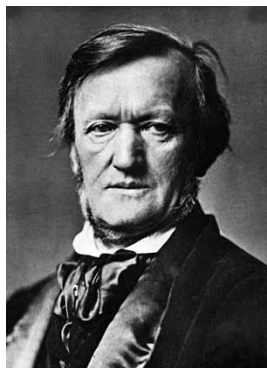


## Weltwunder der Erde

### Neuschwanstein - Denkmal der Romantik

„Wie im Traum ich ihn trug,  
wie mein Wille ihn wies,  
stark und schön steht er zur Schau,  
hehrer, herrlicher Bau.“

Dieses Liebeslied auf Schloss Neuschwanstein und seinen Erbauer Ludwig II., genannt der „Kini“, den „einzigen wahren Freund“, findet sich in Richard Wagners Oper „Rheingold“. Nirgendwo sonst wird die mystisch schwärmende Freundschaft der beiden großen Romantiker greifbarer als in dem Märchenschloss Neuschwanstein, das in einer unvergleichlich schönen Lage - hoch auf einem Felsenrücken im Allgäu - zum Inbegriff deutscher Schlossidylle geworden ist.



Der Seelenverwandtschaft des Königs und des Komponisten ist jener phantastische Prachtbau schließlich zu verdanken. Bühnenbilder zu Richard Wagners Opern „Lohengrin“ und „Tannhäuser“ dienten - neben Erinnerungen an die Wartburg im Thüringer Wald - als Bauvorlage.

Träumerische Ritterromantik sollte hier in Stein Wirklichkeit werden.

### Das Erbe: Schlösser und Schulden

Von 1869 bis 1892 wurde die „andere Wartburg“ von den Architekten Eduard Riedel, Georg Dollmann und Julius Hofmann erbaut. Ludwig II. wohnte erstmals im Mai 1884 in seinem Traumschloss. Am 12. Juni

1886 wurde der gerade entmündigte König von hier nach Schloss Berg am Starnberger See gebracht, wo er einen Tag später unter nie geklärten Umständen den Tod fand - dem Finale einer Wagner-Oper würdig.

Hinterlassen hat der bauwütige und kunstsinnige König die traumhafte Schönheit seiner vielen Schlösser und Landsitze, unermessliche Kunstschatze und einen Schuldenberg von 14 Millionen Goldmark. Die 300.000 Mark, die der Monarch von Bismarck als jährliche Privatrente erhielt, weil er dem preußischen König die Kaiserkrone angedient hatte, konnten die gewaltigen Löcher in der königlichen Schatulle nicht annähernd stopfen.

Heute sind gerade die Prachtbauten Ludwig II. wahre Goldgruben. Millionen Touristen bringen mit ihren Eintrittsgeldern dem Freistaat Bayern und dem Wittelsbacher Ausgleichsfond Millionen in die Kassen - wobei Schloss Neuschwanstein der absolute Bestseller bei den Besuchern aus aller Welt ist.

### „Die Götter werden sich rächen“

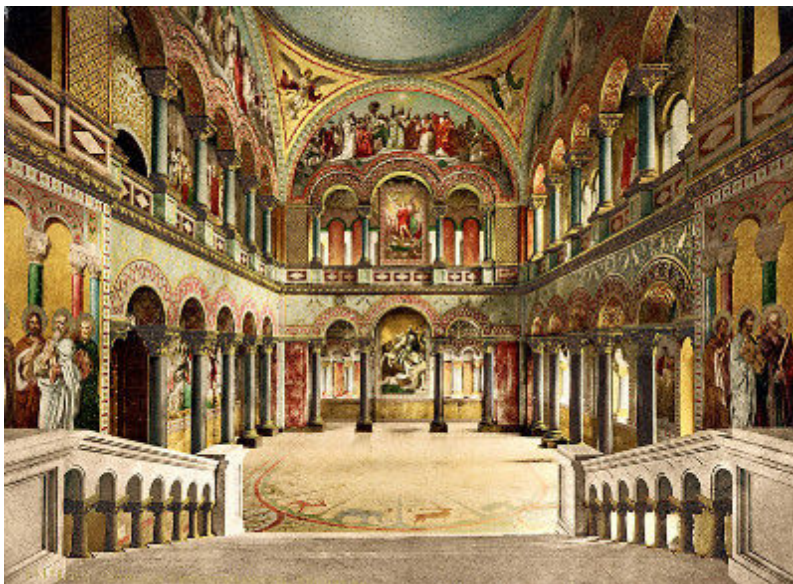


Das Hauptgebäude, der viergeschossige Palas, beherbergt im Erdgeschoss Wirtschaftsräume und Personalwohnungen. Über den 60 Meter hohen Hauptturm gelangt man in die prunkvoll ausgestattete Königswohnung, in der man nicht weiß, was man zuerst betrachten soll: die herrliche Aussicht auf die

Alpenlandschaft - auf den Säuling oder die Gebirge Tirols - oder die prächtigen Wandmalereien, die - wie fast alle Bilder im Schloss - mittelalterliche Ritterszenen zum Inhalt haben. Geradezu bedrückend wird die romantische Rückbesinnung dann im Sängersaal, dem schönsten Raum des Schlosses: eine Prachthalle, deren Prunk ihr

Vorbild weit übertrifft, den Sängersaal der thüringischen Wartburg, in dem einst jener Sängerkrieg stattfand, der Wagner zu seiner Oper „Tannhäuser“ inspiriert hat.

An den Komponisten schrieb der König über die Pläne zu diesem Saal: „Der Prunk ist einer der schönsten, die zu finden sind, heilig und unnahbar. Auch Reminiszenzen aus Tannhäuser und Lohengrin werden Sie dort finden, in jeder Beziehung schöner als das untere Hohenschwangau, das jährlich von der Prosa meiner Mutter entweiht wird. Sie werden sich rächen, die entweihten Götter, und oben weilen, bei uns auf steiler Höh.“



Nur bei der Gestaltung eines einzigen Raumes hat der König die Wagner-Linie verlassen und sich ein anderes Vorbild für die Innenausstattung gesucht: beim Thronsaal. Die repräsentative Halle, im byzantinischen Stil ausgestattet, wird gekrönt von einem großen Lüster in Gestalt der byzantinischen

Kaiserkrone. 139 Stufen aus Carrara-Marmor führen zu einem Podest, auf dem einmal der Thron Ludwigs stehen sollte, ein Prunksessel aus Gold und Elfenbein - der rätselhafte Tod des Königs hat es dazu nicht mehr kommen lassen.



## Wer sagte was?

### „Aus dem Nähkästchen plaudern“

Theodor Fontane \* 1819 † 1898



Plaudereien aus dem Nähkästchen enthüllen intime Dinge, die eigentlich keiner wissen soll. Nur finden sich solche Intimitäten meist nicht im Nähkästchen. Bei Fontanes Heldin Effi Briest aus dem gleichnamigen Roman jedoch war das anders. Sie verwahrte die Briefe ihres Anbeters Major Crampas bei ihren Nähmaschinen, weil sie glaubte, dort würde ihr Mann sie nie finden.

Durch Zufall jedoch stößt dieser, sechs Jahre nach der Affäre zwischen Effi und Crampas, auf die Briefe. Daraufhin tötet er Crampas im Duell, reicht die Scheidung ein und enthält Effi auch die gemeinsame Tochter vor.

### „So jung kommen wir nicht mehr zusammen.“

Christian August Vulpius \* 1762 † 1827



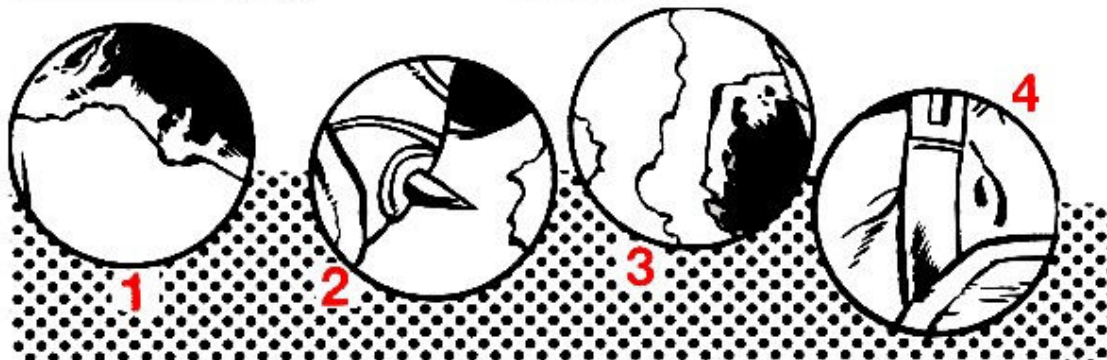
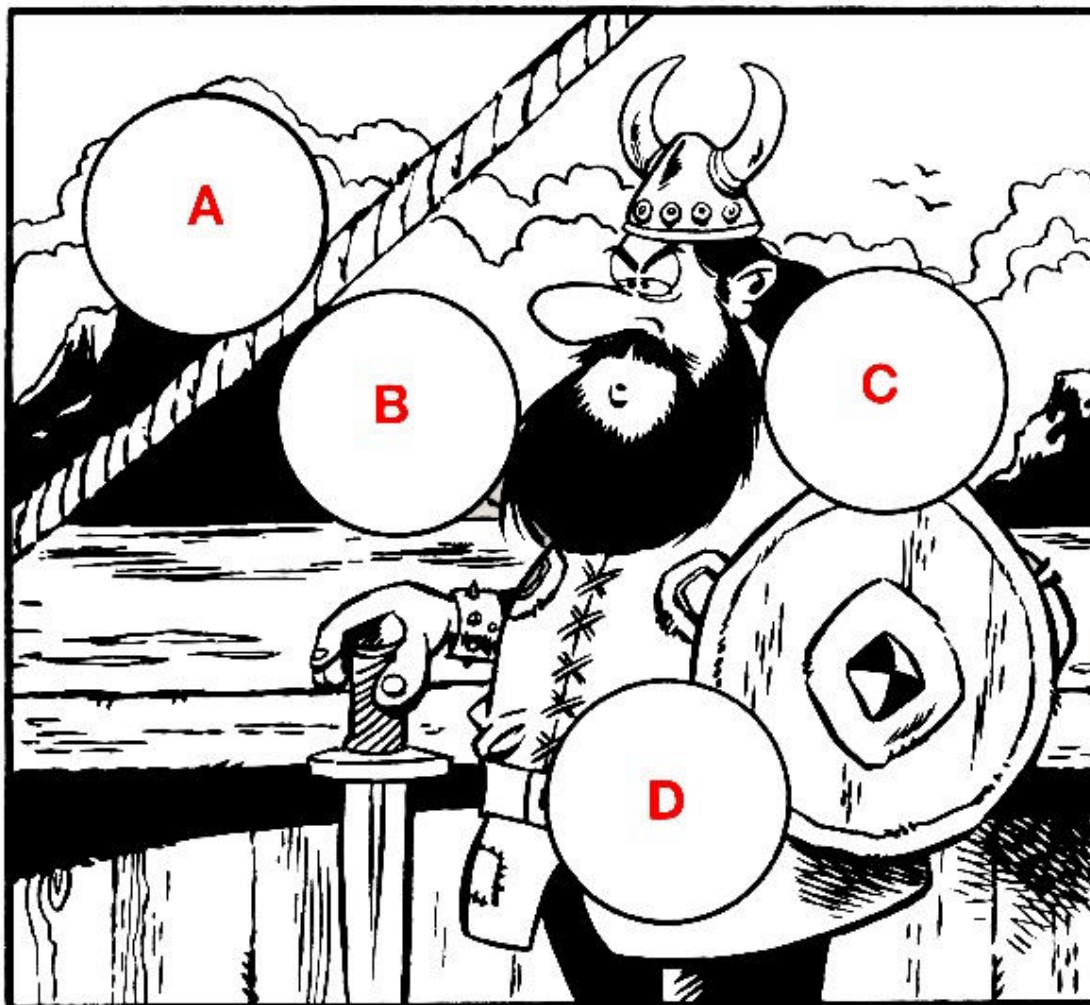
Dies wird besonders gerne bei runden Geburtstagen älterer Herrschaften beschworen. Der Spruch stammt aus dem Lied *Dem Gott der Reben vertrau ich mein Glück*. „Wir kommen doch morgen so jung nicht mehr zusammen“, heißt es dort als Begründung, das Zechen noch etwas auszudehnen. Das Lied war Teil einer komischen Oper namens *Hokus Pokus*, für die Goethes

Schwager Christian August Vulpius 1790 das Libretto schrieb, während der österreichische Komponist Carl Ditters von Dittersdorf (1739 – 1799) für die Musik verantwortlich war. Vulpius war vor allem durch seinen Räuberroman *Rinaldo Rinaldini* bekannt geworden.

# Rätselspass

## Bilderrätsel

Ergänzen Sie das Bild mit den runden Ausschnitten. Viel Spass!



Die Lösung finden Sie auf der letzten Seite!

## Einfach unglaublich!

### Der Mann mit den Zahnstochern



Jahr für Jahr verbraucht der Künstler Steven J. Backmann, 40, aus San Francisco mehr als 10.000 Zahnstocher, um seine weltberühmten Skulpturen herzustellen.

#### **Woher stammt Ihre Faszination für Zahnstocher?**

„Als ich ungefähr fünf Jahre alt war, habe ich für ein Vorschulprojekt ein DNA-Molekül aus Bohnen und Zahnstochern hergestellt. Heute habe ich viel Geduld bei der Arbeit, aber damals war das noch anders. Ich war schnell frustriert und habe alles zerschlagen, und dabei hat sich ein Zahnstocher in meine Hand gebohrt. So fing es an.“

#### **Welches Ihrer Kunstwerke ist das berühmteste?**

„Vermutlich die detailgetreue Nachbildung der Golden Gate Bridge in San Francisco, die ich vor 20 Jahren gebaut habe. Sie ist vier Meter lang, und ich habe 30.000 Zahnstocher verwendet. Man kann sie sogar beleuchten! Ich habe über zwei Jahre daran gearbeitet.“

#### **Und welche Ihrer Werke mögen sie selbst am liebsten?**

„Meine Nachbauten der Cable Cars von San Francisco und meine abstrakten Kopien von Meisterwerken wie der ‚Mona



Lisa' oder von bekannten Persönlichkeiten wie George W. Bush. Aber mein wirklicher Liebling ist eine fast 1,50 m lange ferngesteuerte Jacht, die mit wasserfestem Kunstharz beschichtet ist. Sie wurde auf € 20.000,- geschätzt, aber ich würde sie nicht einmal für eine Million verkaufen.“

### **Denken Sie beim Aufwachen als erstes an Zahnstocher?**

„Am kreativsten bin ich, wenn ich schlafe! Oft träume ich von etwas, und dann stehe ich mitten in der Nacht auf und versuche meinen Traum nachzubauen.“

### **Was für Zahnstocher verwenden Sie - und wie viel haben Sie schon für Ihr Material ausgegeben?**

„Ich habe einen Vertrag mit einem Hersteller. Meistens brauche ich pro Kunstwerk zwischen 400 und 1.000 Zahnstocher. Ich verwende häufig Zahnstocher, die kein stark zugespitztes Ende haben, weil sie stabiler sind. Und dann brauche ich natürlich Berge von Klebstoff!“



### **Was haben Sie als Nächstes vor?**

Meine bisher größte Herausforderung war der Nachbau des Empire State Buildings aus 7.470 Zahnstochern, weil er innen hohl war. Als Nächstes würde ich gerne etwas in Originalgröße bauen. Mir schwebt ein Auto vor, das tatsächlich funktioniert!“

### **Haben Sie ein Motto?**

„Ja. Es lautet ‚Immer mit der Ruhe‘. Um stundenlang stillzusitzen, brauche ich unglaublich viel Geduld. Lustigerweise bin ich außerhalb

meiner Arbeit ziemlich ungeduldig - ich halte es nicht mal aus, in einer Schlange zu warten.“

## Schmunzelecke



## Vorschau der BT

20.09.2010	13:30 Uhr	Ausflug zum Hödnerhof nach Ebbs
24.09.2010	14:30 Uhr	Oktoberfest in der Cafeteria
30.09.2010	14:30 Uhr	Geburtstagsfeier des Monats

## Auflösung des Rätsels

A - 3, B - 1, C - 2, D - 4